

KANU – Gemeinsam weiterkommen

Ein Präventionsprogramm für
Kinder psychisch kranker Eltern

JALTA Westfalen-Lippe

27.09.2010

Miriam Schmuhl, MPH

Dieter Heitmann, MPH



Problemhintergrund

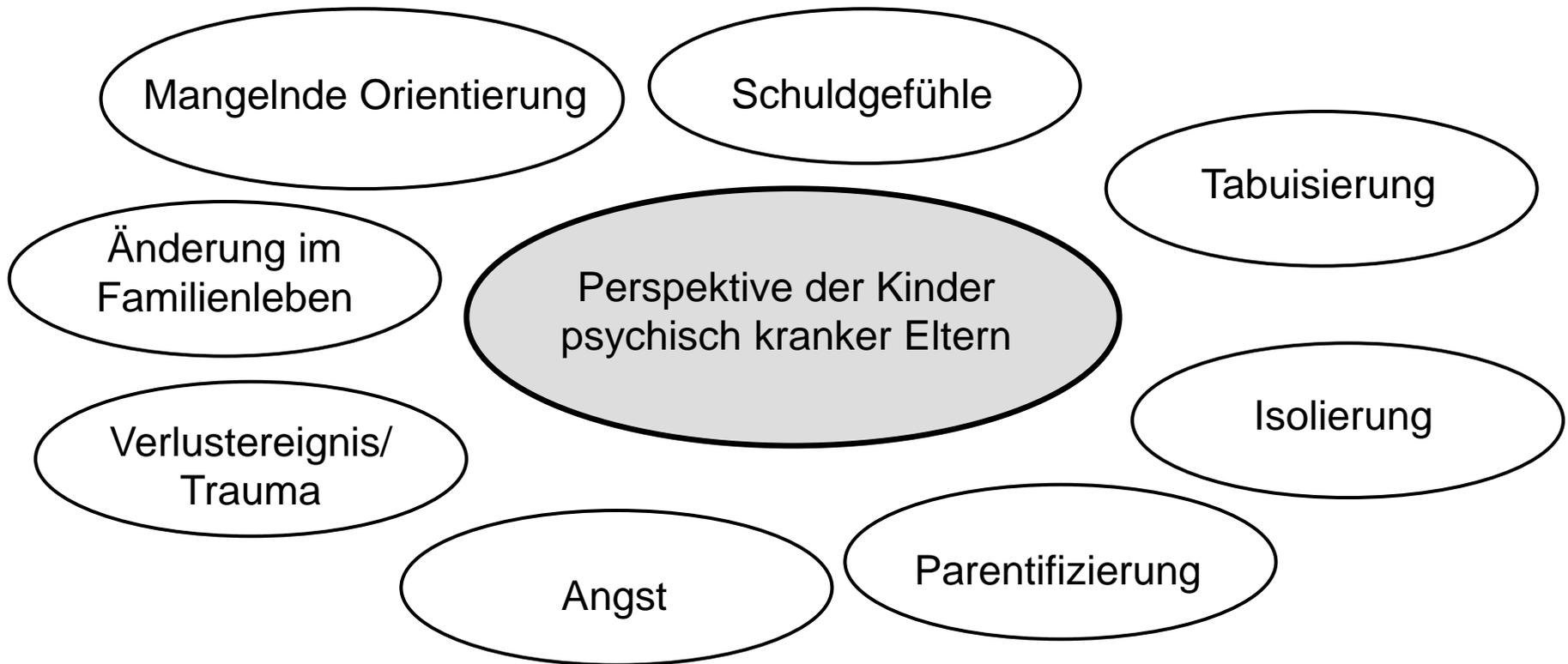
- ca. 3 Mio. Kinder leben mit einem psychisch kranken Elternteil zusammen
- Erhöhung des störungsspezifischen Erkrankungsrisikos
- Erhöhung der allgemeinen Vulnerabilität gegenüber psychischen Störungen und Verhaltensauffälligkeiten
- multifaktorielle Ätiologie (genetische und psychosoziale Risiken)

Familiäre Risikofaktoren

Wechselseitige
Verstärkung

- Eheliche Konflikte
- Familiäre Disharmonien
- Störungen Eltern-Kind-Beziehung
- Inadäquate soziale Unterstützung
/ Isolation
- Erschwerte Lebensbedingungen

Belastungen aus kindlicher Perspektive



(Lenz 2005; Schone/Wagenblass 2002)

Wo konzentrieren sich die Probleme?

- Familiäre Belastungen und mangelnde Ressourcen
- Kinder werden nicht als Angehörige wahrgenommen
- derzeit noch keine wirkungsvolle Prävention
- Hilfesysteme greifen erst bei manifesten Problemen
- schlechte Erreichbarkeit der Zielgruppe (Präventionsdilemma)

Projekthintergrund

Projektdurchführung

- Fakultät für Bildungswissenschaften (Universität Duisburg-Essen)
- Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bethel

Kooperationspartner

- Stadt Bielefeld (Jugendamt)
- Kinderschutzbund Bielefeld
- LWL-Klinik Gütersloh

Förderung

- Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Projektlaufzeit

- Oktober 2008 – Juni 2012

Präventionsprojekt für Kinder psychisch erkrankter Eltern

Zielsetzung

- Belastungsreduktion und Ressourcenverbesserung bei Familien mit einem psychisch erkrankten Elternteil

Lösungsansatz

- Entwicklung, Erprobung und Evaluation eines primärpräventiven Angebots
- Im Rahmen der elterlichen Behandlung in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bethel

Übergreifendes Ziel

→ Transfer: Verstetigung des Angebots

Projektstand

Oktober 2008 – Dezember 2009

- Literaturanalyse
- Interviews mit Eltern und Kindern
- Gespräche / Workshops mit Experten
- Erarbeitung eines Präventionsbaukastens

Januar 2010 - ca. Juni 2012

- Erprobung und Evaluation
- Interventionsgruppe: Bielefeld
- Kontrollgruppe: Gütersloh

KANU - Gemeinsam weiterkommen

Bausteine des Präventionsangebots

Eltern-, Kind- und Familiengespräche

Patenschaften

Elterntraining

Skilltraining für Kinder

Vernetzung und Qualifizierung



Baustein 1: Eltern-, Kind- und Familiengespräche

Ziele

- Familiäres Krankheitsverständnis fördern
- Enttabuisierung
- Abbau von Schuldgefühlen

Inhalte

- Sorgen, Ängste, Gefühle der Eltern und Kinder
- Subjektive Krankheitstheorien
- Krankheitsinformation, Krankheitsauswirkungen

(Beardslee 2009, Beardslee et al. 2003)

Baustein 2: Patenschaften

Ziele und Umsetzung

- Längerfristige regelmäßige Unterstützung der Kinder
- Normalität und Orientierung
- Entlastung und soziale Unterstützung
- Vermeidung von Fremdunterbringung der Kinder
- Kooperation mit dem Bielefelder Kinderschutzbund
- Finanzierung: Stadt Bielefeld/Bielefelder Jugendamt

(Beckmann u. Szylowicki 2008)

Baustein 3: KANU-Elterntraining

Ziele

- Verbesserung der Kommunikations- und Konfliktfähigkeit
- Förderung der eigenen Abgrenzungsfähigkeit
- Steigerung der Selbstwertgefühls
- Reduzierung psychischer Krisen

(Kühn u. Petkov 2005)

Baustein 4: Skilltraining für Kinder

Ziele und Umsetzung

- Normalisierung
- Kindergruppen
- Kreative Angebote (z.B. Theater spielen, Malen)
- Kommunikative Angebote (z.B. Umgang mit Gefühlen, Umgang mit Belastungen/Krisensituationen)

(Staets 2008)

Baustein 5: Vernetzung und Qualifizierung

Ziele und Umsetzung

- Erwachsenenpsychiatrie und Jugendhilfe besser vernetzen
- Gegenseitiges Verständnis fördern
- Transparenz der Angebote
- Projekt als Plattform: Workshops, Fachtagungen, Seminare

(Schone/Wagenblaus 2002)

**Vielen Dank für
die
Aufmerksamkeit!**

